

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 16

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UIA, Hongkong Institute of Architects, OIS Property Development of Hongkong	Complexe résidentiel dans les sommets du «Peak», ville de Victoria, Hongkong	Concours international pour architectes diplômés	sept. 82	13/1982 S. 259
Wiggins Teape, Multitec AG, Wankdorfstr. 66, 3000 Bern 22	Architekturgetreue Massstabzeichnungen	Int. Wettbewerb für Architekten, Architekturstudenten und andere	15. Okt. 82	15/1982 S. 307

Neu in der Tabelle

Stiftung Werkstatt für Behinderte Fricktal	Werkstatt für Behinderte in Stein AG, PW	Architekten, die seit mind. dem 1. Januar 1981 in den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden Wohn- oder Geschäftssitz haben. (Anmeldung bis 23. April bei der Gemeindekanzlei 4332 Stein)	21. Aug. 82 (23. April 82)	folgt
--	--	--	-------------------------------	-------

Wettbewerbsausstellungen

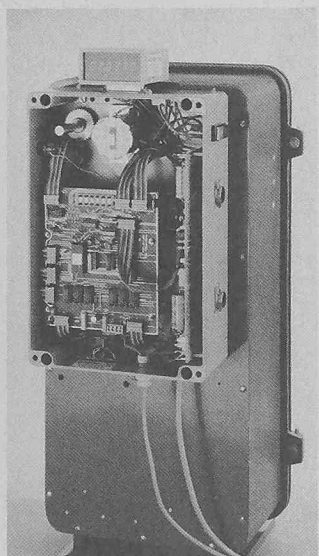
Basel-Stadt	Altersheim «Johanniter» an der Mülhauserstrasse, Basel, PW	Gemeindehaus St. Johannes, Basel, bis 21. Mai; Peterskirche, 22. und 23. Mai		folgt
Stadt Wädenswil	Bootshafen Wädenswil, IW	Parlamentssaal, Schulhaus Untermosen (beim Hal-lenbad), bis 18. April, werktags von 17 bis 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr	43/1981 S. 964	folgt
Baudepartement des Kantons Schwyz	Erweiterung der Berufsschule Goldau, PW	Theresianum Ingenbohl, Pausenhalle im Erdgeschoss, vom 14. bis zum 24. April, täglich von 14 bis 16.30 Uhr	45/1981 S. 1014	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Pegelmessgerät

In Zusammenarbeit mit der Landeshydrologie, Bern, wurde von der Indigel AG ein neues Pegelmessgerät entwickelt, das sich im Einsatz bestens bewährt. Das Gerät, das von einem Mikrocomputer gesteuert wird, dient dazu, Niveaustände von Flüssigkeiten über einen Messfühler zu erfassen, auszuwerten und nach klassischen Methoden weiterhin aufzuzeichnen. Das Gerät ist in der Grundauführung vor allem für Wasserstandsmessungen ausgelegt. Das Ziel dieser Entwicklung, eine exakte, wartungsfreie und einfach zu bedienende Anlage für die Pegelmessung von Flüssen und Seen zu erhalten, ist erreicht worden. Der Hauptvorteil gegenüber bisherigen Geräten liegt darin, einen Anschluss für die Fernübertragung zu haben,

Das auf der Rückseite des Linnigraphen montierte Pegelmessgerät



so dass zu jedem Zeitpunkt der Wasserstand abgefragt werden kann. So ist ein schneller Überblick über den Wasserhaushalt für die Wasser- und Energiewirtschaft möglich.

Das Gerät wird auf die Rückseite eines Linnigraphen montiert. Ein Schrittmotor treibt den Schreibstift für die Aufzeichnung des Flüssigkeitsstandes auf Papier an. Die Aufzeichnung auf Papiertrommel kann auch weggelassen werden. Ein steckbares Display zeigt das Niveau direkt an, und für die Datenübertragung ist eine Schnittstelle für 6 parallele BCD-Signale vorhanden. Das Gerät arbeitet mit einem Mikrocomputer, der die Datenumwandlung, Verarbeitung, Auswertung und Anzeige steuert. Alle Einheiten – Netzteil, Schrittmotor mit Getriebe, Mikrocomputer Datide 85A, Peripheriekarte, Bedienelemente – sind in einem Metallgehäuse untergebracht. Der Mikrocomputer Datide 85A ist auf einer Europakarte aufgebaut. Er enthält eine für mittlere Ansprüche ausreichende Kapazität an Speicherzellen und Ein-/Ausgabe-Anschlüssen. Die Basis dieses Systems bildet die CPU 8085A.

Der Niveaustand wird als analoges Signal von einem Messfühler an den Eingang des Gerätes gegeben. Die Grundauführung ist für einen Bereich von 0 m bis 6 m Niveaudifferenz ausgelegt. Um den Einfluss der Wellen an der Flüssigkeitsoberfläche zu dämpfen, werden mehrere Messungen vorgenommen, deren Mittelwert weiterverarbeitet wird. Die Mittelwerte werden laufend auf dem Schreiber aufgezeichnet sowie an das Display und die Schnittstelle zur Daten-

fernübertragung gegeben. Die Wasserstände können bezüglich Meereshöhe oder effektiv gemessener Wasserhöhe angezeigt werden. Ein Messzyklus dauert je nach Dämpfung bis zu 5 Minuten. Die Messungen erfolgen auf 1,5 mm Wassersäule genau, das Gerät arbeitet voll automatisch. Es kann auch für andere Niveaumessungen verwendet werden, wie Messungen des Grundwasserspiegels, Tankinhaltsmessungen usw.

Indigel AG, Bern

Beton-Isolierungsmatte

Dow Chemical Europe, deren Hauptsitz sich in Horgen befindet, hat eine neue Beton-Isolierungsmatte als Frostschutz auf den Schweizer Markt gebracht, die von der Firma Folag AG in Neuenkirch, Luzern, vertrieben wird. Sie ist leicht, wiederverwendbar, praktisch wasserundurchlässig und biegsam bei Temperaturen von -40°C bis $+70^{\circ}\text{C}$. Ethafoam* 220-E ist eine von Dow entwickelte Schaumstoffolie aus extrudiertem Polyethylen. Einerseits als robustes Isoliermaterial und andererseits dank seiner praktisch wasserundurchlässigen Eigenschaft ist Ethafoam 220-E für den entsprechenden Zweck bestens geeignet.

Obschon Beton in einem einigermaßen grossen Temperaturbereich zufriedenstellend aushärtet, kann Frost schädlich sein. Im Extremfall kann eine Wasserausdehnung durch Gefrieren des noch ungehärteten Betons so grossen Schaden anrichten, dass die Konstruktion unbrauchbar wird.

Die handelsüblichen Isoliermaterialien müssen für eine erfolgreiche Anwendung mit wasserundurchlässigen Materialien

Kurzmitteilungen

Stahlbau in Japan

Zweiwöchige Studienreise der SZS

Die Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau (SZS) organisiert für die Zeit vom 24. Okt. bis 6. Nov. 1982 eine Studienreise nach Japan, welche in die Städte Tokyo, Kyoto, Nara, Osaka, Okayama, Hiroshima und Ube führt. Besichtigt werden Stahlwerke, Baustellen des Hochbaus und des Brückenbaus sowie eine Schiffswerft. Daneben fehlt es nicht an touristischen Ausflügen. Die Kosten betragen rund 7300.– sFr. pro Person.

Weitere Auskunft und Anmeldung (bis 30. April): SZS, Seefeldstr. 25, 8034 Zürich, Tel. 01/47 89 80.

vor Regen, Schnee oder anderer Nässe geschützt werden, da Feuchtigkeit die Isolationseigenschaft beeinträchtigt. Dow-Polyethylen-Schaumstoff hat eine geschlossenzellige Struktur. Daher widersteht er praktisch jeder Nässe, sogar nach einer möglichen Beschädigung oder bei Lagerung im Freien. Um ein wirkungsvolles Abdichten zu gewährleisten, muss das Isoliermaterial direkt auf der Betonoberfläche liegen. Durch seine Zellstruktur und dank der Eigenschaften des Polyethylens bleibt Ethafoam 220-E nicht kleben und ist somit leicht entfernbar. Ethafoam 220-E wird in Rollen von 75 m Länge, 2 m Breite und 10 mm Dicke geliefert und ist schwarz. Das Gewicht einer Rolle beträgt ca. 50 kg. Die Schaumstoffmatte wird direkt am Benützungsort mit einem gewöhnlichen Messer zugeschnitten. Der Schaumstoff widersteht Öl, Benzin, Lösungsmitteln usw.

Dow Chemical, 8810 Horgen

Weiterbildung

Firmenindividuelle Lösung für Daten- und Textverarbeitung

Das *Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft* an der *Hochschule St. Gallen* führt am 3./4. Juni im Hotel Worbenbad, Worben (BE), einen Kurs zum obengenannten Thema durch.

Mit der rasanten technologischen Entwicklung sind Daten- und Textverarbeitung auch für Klein- und Mittelbetriebe erschwinglich geworden. Jedoch: Für Unternehmer und Führungskräfte ist es alles andere als leicht, im Dickicht der Angebote die für den eigenen Betrieb richtige Lösung zu finden. Das Seminar richtet sich besonders an Klein- und Mittelbetriebe. Es verfolgt die Zielsetzung, EDV-Erstanwender zu befähigen, ein unternehmungsspezifisches EDV-Grobkonzept aufzustellen, die Computerevaluation in geeigneter Weise durchzuführen und mit dem Fachmann partnerschaftlich zu verhandeln.

Programm und Auskunft: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 34 61 (Frau Ganzoni).

Lohnt sich die Umwandlung in eine AG?

Das *Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft* an der *Hochschule St. Gallen* veranstaltet am 4./5. Mai in Schinznach ein Seminar zum Thema «*Persönlichkeits- und Aktiengesellschaften im praktischen Vergleich: Lohnt sich eine Umwandlung?*»

Statistiken könnten dazu verleiten, die Frage zu bejahen, denn Jahr für Jahr werden in der Schweiz Tausende von Aktiengesellschaften gegründet. Viele Unternehmer und Geschäftsleiter wägen ab, welche Rechtsform für ihr Unternehmen tat-

sächlich am zweckmässigsten ist. Ohne umfassende Kenntnisse hält es aber schwer, die finanziellen, steuerlichen, erbrechtlichen und psychologischen Folgen abzuschätzen.

Das ausführliche Programm erscheint Anfang April. Auskunft: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 34 61, Fr. Bösch.

Imagedurchbruch für den Klein- und Mittelbetrieb

Das *Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft* an der *Hochschule St. Gallen* führt am 27./28. April in Flumserberg ein Seminar zum Thema «*Warum und wie das Firmenimage pflegen?*» durch.

Die Schweizer Unternehmen investieren immer mehr Geld und Kräfte, um ihr Firmen- und Produktimage durch gezielte Massnahmen in der Öffentlichkeit aufzubauen und zu pflegen – nicht nur Grossbetriebe. Auch Mittel- und Kleinbetriebe arbeiten zielstrebig daran, ihren Erfolg durch ausgewogene Öffentlichkeitsarbeit zu sichern. Deshalb bietet das St. Galler Institut ein Spezialseminar für Unternehmer und Führungskräfte aus Produktion und Detailhandel an, das auf dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung in die Imagepflege einführt. Danach erarbeiten die Seminarteilnehmer ein unmittelbar in die Praxis umsetzbares Konzept zur Pflege des Firmenbildes unter Anleitung erfahrener Public-Relations-Spezialisten.

Programm und Auskunft: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 34 61 (Frau Ganzoni).

Tagungen

Datenschutz

Die *Schweizerische Vereinigung für Informatik* führt am 27. Mai in *Lausanne* eine Tagung über «*Datenschutz*» durch.

Programm

«*Persönlichkeitsrechte, Datenschutz in der Schweiz*» (Prof. M. Pedrazzini, Hochschule St. Gallen), «*Datenschutzgesetz im internationalen Vergleich*» (B. Lehmann, Alusuisse), «*Handel mit Personendaten, Schutz von Medizinaldaten*» (Y. Jaggi, Nationalrätin).

«*Datenschutz bei Datenbanken und Datenverarbeitung im Auftrag*» (Prof. C.A. Zehnder, ETH Zürich), «*Erfahrungen mit dem Datenschutzgesetz im Kanton Genf*» (F. Picot), «*Pflichten und Möglichkeiten des Informatikers im Datenschutz*» (Prof. K. Bauknecht, Universität Zürich).

Anmeldung und Auskunft: Schweizerische Vereinigung für Informatik, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/256 22 53.

Kongresse

Planung, Bau und Organisation für die Krankenpflege

15.–18. Nov. 1982 in Ramat Gan, Israel

In den zurückliegenden drei Jahrzehnten sind viele Pflegeeinrichtungen und Pflegeeinheiten neu entstanden.

Es sind viele interessante Lösungen, aber auch viele offene Fragen zu verzeichnen.

Aktuelle Diskussionen, wie z. B. über die Humanisierung in der Krankenhausversorgung, zeigen, dass die vorherrschenden Lösungen noch keineswegs allen wichtigen Erfordernissen des Patienten und derer gerecht werden, die ihn zu betreuen haben.

Neue Fragen stellen sich auch im Hinblick auf die Probleme der Kostenentwicklung und Energieverknappung.

Über die betrieblich-bauliche Entwicklung der Pflegeeinheiten Bilanz zu ziehen und Aufschlüsse sowie Anregungen für die Weiterentwicklung zu gewinnen, ist das Ziel des VIII. Internationalen Public-Health-Seminars (IPHS).

Dieses Seminar wird vom 15. bis 18. November 1982 in der Tel-

Hashomer-Universitätsklinik, Ramat Gan, Israel, von der Internationalen Architektenunion – Arbeitsgruppe Gesundheitswesen (UIA-PHG), Düsseldorf, dem Internationalen Krankenpflegeverband (ICN), Genf, dem Internationalen Krankenhausverband (IHF), London, und der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Genf, in Zusammenarbeit mit dem israelischen Architekten- und Ingenieurverband, dem israelischen Institut der Architekten, der Universität Tel Aviv, der Tel-Hashomer-Universitätsklinik mit Unterstützung des israelischen Gesundheitsministers, der Arbeitsabteilung des israelischen Wohnungsbauministeriums und der Kupa Holim veranstaltet.

Weitere Informationen gibt das Sekretariat der Public Health Group der Internationalen Architektenunion, p. A. Deutsches Krankenhausinstitut – Institut in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf – Tersteegenstrasse 9, 4000 Düsseldorf 30.

Messen

Intercargo '83

Vom 4. bis 7. Mai 1983 findet im neuen Ausstellungszentrum West in Wien 2 die Intercargo '83, Internationale Güterverkehrsmesse, statt. Schwerpunkt der Messe wird die Thematik «Transport gefährlicher Güter» sein.

Viele der in der chemischen Industrie hergestellten Zwischen- und Endprodukte haben aufgrund der Umwandlungsprozesse gefährliche Eigenschaften für Mensch, Material und Umwelt; diese Gefahren müssen durch entsprechende Massnahmen beim Transport eingegrenzt werden. In dem Augenblick, in dem gefährliche Stoffe den abgeschlossenen Produktionsbereich eines Herstellerwerkes verlassen, sind sie mehr oder weniger

der Kontrolle durch den Hersteller entzogen. Um das Sicherheitsrisiko einzuschränken, muss für Gefahrguttransporte eine Fülle an Gesetzen und Verordnungen erlassen werden.

Diese Fragen, ebenso wie das Problem der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und die gleichrangige Bedeutung der Aufrechterhaltung der Versorgung bei kostengünstigen Möglichkeiten werden im Blickpunkt der «Intercargo» stehen – sowohl in Theorie als auch in Praxis. Fachsymposien und gezielte Schwerpunktausstellungen werden sich dieser Problematik annehmen. Auskünfte erteilt die Wiener Messe-Aktiengesellschaft, 1071 Wien, Messeplatz 1, Postfach 124

7. World Congress on Project Management

September 12th–17th 1982, Copenhagen

Internet 82, a congress sponsored by the International Management Systems Association, will cover important aspects of current project management. The main theme in Copenhagen will be: «*Project Management – Tools and Visions*».

Participants will range from people experienced in project management problems to interested newcomers. They will also get together with consultants, teachers and researchers who are working to develop professional project management.

The Topics

A. *General Concepts* of project planning and management. Implementation of project management.

B. *Project Environment* Interac-

tion. User participation. Implementation of projects. Impact of cultural factors.

C. *Project Formulation* and selection. Definition and control of quality and cost. Estimate of Risks.

D. *Project Strategy*. Basic approach to project work. Phased project management. Overall allocation of time.

E. *Project Organization*. Involving the interested parties. Life-cycle of the project organization. Contract management.

F. *Project Resources* – planning, measurement, and control. Systems, techniques and methods. Multi-project control.

G. *Project Team Work*. Building motivated project teams. Methods for efficient project work.

The role of the project manager.
H. *Project Information Systems* for co-ordination and communication. Documentation systems. Interactive Data Processing.

The Key Challenges

Internet 82 will deal with Key Challenges such as:

In which new application areas can the project mode of problem-solving be utilized in society?

How can cross-cultural barriers be coped with in the light of the developing countries' request for active participation in projects?

The importance of the human factor – how can we ensure that this is an integral part of project communication, organization and work in the 80's?

How can new dimensions of pro-

ject quality be included – and how can this quality be defined and measured?

What lies beyond the matrix organization, and how will project organization evolve in the 1980's?

How will new communication and computer technologies affect project life?

Who will be project managers in the 1980's? Which are the values, expectations and educational backgrounds of the new generation?

The working language of the Congress will be English, and all Papers must be submitted in English.

Further Information

Internet 82, Sommervej 3, DK-3100 Hornbaek, Denmark. Tel. +45 2 201910.

Ausstellungen

Bündner Kunsthaut Chur

GSMBA Graubünden: Standort 82, bis 2. Mai

Das Bündner Kunsthaut Chur zeigt eine Ausstellung der GSMBA Graubünden unter dem Titel «Standort 82». Es sind Werke zu sehen von Matias Balzer, Not Bott, Otto Braschler, Richard Brosi, Monica Brügger,

Robert Indermaur, Constant Kőnz, Georg Peter Luck, Hanspeter Mettier, Robert Obrist, Gian Pedretti, Paolo Pola und Georg Tanno. Die Ausstellung ist geöffnet jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, jeden

Kunsthaut Zürich: Paul Cézanne – Aquarelle

Das Kunsthaut Zürich zeigt bis zum 31. Mai die Ausstellung «Paul Cézanne – Aquarelle».

Cézanne hat die Gattung des Aquarells zu einem so hohen Rang erhoben, dass es gleichwertig neben seiner Malerei zu bestehen vermag. Mehr noch, es ist heute unbestritten, dass die Errungenschaften in diesem Medium eine entscheidende Rolle für die Entwicklung seiner Ölmalerei gespielt haben. Vor allem die Aquarelle der Spätzeit setzen sich als Bildfindungen von allem ab, was bislang in der europäischen Tradition gültig war.

Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Tübingen vorbereitet wurde, vereint mit 120, teilweise erstmals vorgestellten Werken, einen in diesem Umfang noch nie gezeigten repräsentativen Querschnitt durch Cézannes Aquarellmalerei aus vier Schaffensjahrzehnten. Anhand ausgewählter Beispiele aus allen Themenbereichen (Figurenbilder, Landschaften, Stilleben, Porträts), die von zahlreichen Sammlern und Galerien sowie von den bedeutendsten Museen in den USA und Kanada, in Japan, Grossbritannien, Irland, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, in Ungarn, der Schweiz, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland als Leihgaben zur Verfügung ge-

stellt wurden, kann man die einzigartige Arbeitsweise dieses Wegbereiters der Kunst des 20. Jahrhunderts verfolgen.

Die Ausstellung beginnt mit den frühen allegorischen und mythologischen Kompositionen, in denen Cézanne die Themen ins Persönliche uminterpretierte und die Figuren in leidenschaftlicher Übertreibung expressiv deformiert. Die in dieser Zeit

Grosser Ausstellungssaal: Hans Richter

Die von der Akademie der Künste Berlin, dem Kunsthaut Zürich und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München veranstaltete Retrospektive Hans Richter stellt das vielseitige Schaffen des 1888 in Berlin geborenen Malers und Zeichners, Filmers und Publizisten vor, wobei der Schwerpunkt bei der Darstellung seines Frühwerks liegt.

Die Ausstellung vereinigt, neben rund 100 Bildern, Reliefs, Zeichnungen und Aquarelle sowie sämtliche Filme. Darunter befindet sich auch die zwischen 1916-1918 datierte Werkgruppe, welche Frau Frida Richter 1977 dem Kunsthaut Zürich geschenkt hat.

Als Hans Richter am 31. Januar 1976 in Locarno starb, verschwand mit ihm eine der letzten grossen Figuren aus der Avantgarde-Generation der

Freitag im Monat auch von 18.30 bis 21 Uhr. Der zweite Teil der Ausstellung vom 16. Oktober bis zum 14. November zeigt Werke von Elisabeth Arpagus, Ernst Brassel, Jacques Guidon, Hans Peter Menn, Dea

eher kleinformatigen Blätter sind noch nicht in der reinen Aquarelltechnik, sondern in den dichter Deckfarben gemalt. In engem Anschluss an Pissarro beginnt er um 1872 vor der Natur zu malen, hellt seine Palette auf und übernimmt den geteilten Pinselstrich der Impressionisten. In dieser Zeit fällt bereits sein Bestreben auf, die Tiefenillusion der impressionistischen Bilder zu reduzieren und von der linearperspektivischen «Richtigkeit» abzuweichen.

zwanziger Jahre. Was ihre non-konformistischen Auffassungen, ihre epochalen Leistungen, ihren anti-bourgeois Lebensstil – und die sture Welt, gegen die sie mutig antrat – ausmachte, das hat Richter für die Nachwelt fesselnd aufgezeichnet: in der unentbehrlichen Publikation «Dada – Kunst und Antikunst», die den Beitrag des Dadaismus an die moderne Kunst darlegt; in dem spritzig geschriebenen Erinnerungsband «Köpfe und Hinterköpfe», der aufzeigt, was in diesen Köpfen vorging, bevor die Hinterköpfe der Nazis ihnen die Luft abschnitten. Richter war befreundet mit Hans Arp, Sophie Taeuber, Tristan Tzara, Marcel Janco, Christian Schad, Walter Serner und dem Berliner Arzt-Dichter Richard Huelsenbeck.

Die Ausstellung dauert bis zum 23. Mai.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlichen haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Kult.-Ing. ETHZ, 1931, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, pat. Ing.-Geometer, vielseitige Praxis in allen Fachgebieten, inkl.

Strassen- und Wasserbau, sucht selbständige, kreative Tätigkeit, bei welcher die Berufserfahrungen voll eingesetzt werden können. Auf Wunsch Kapitaleinsatz möglich. Eintritt: Sommer/Herbst oder nach Vereinbarung. Grossraum Nordwestschweiz – Nordschweiz – Mittelland bevorzugt. **Chiffre 1522.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1945, Deutscher, seit 1957 in der Schweiz niedergelassen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Abschluss 1972, mehrjährige Praxis in Projektierung und Ausführung in Wohnungsbau, Umbau, Restauration/Renovation, Wettbewerbe, sucht Stellung als Architekt im Raum Zürich. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1523.**

Murk, Andrea Nold, Giuliano Pedretti, Doris von Planta, Gaudenz Signorell, Matias Spescha, Anita Theus, Ursina Vinzenz und Thomas Zindel.

Sein Anliegen ist «de représenter et non de reproduire la nature».

Unter den Landschaften in der Ausstellung ist die «Montagne Sainte-Victoire» mit einer besonders eindrucksvollen Gruppe vertreten. Es ist der Berg aus der Umgebung seines Heimatortes Aix-en-Provence, der seit 1901 zu einem eigentlichen Leitmotiv in Cézannes Werk wird. In diesen Aquarellen wird die Farbe immer mehr zum Hauptdarstellungsmittel.

Vorträge

Unelastisches Verhalten von Stahlbetontragwerken unter wiederholter Belastung. Dienstag, 20. April, 17.00 h, Hörsaal E3, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium Baustatik und Konstruktion, M. Rossi (ETHZ): «Unelastisches Verhalten von Stahlbetontragwerken unter wiederholter Belastung».

Oberflächenstruktur und Schwerefeld der Erde. Freitag, 23. April, 16.00 h, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institutseminar. Veranstaltung im Rahmen des Schweiz. Arbeitskreises Geodäsie/Geophysik. Ch. Reigber (Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut, München): Bericht über Arbeiten des Forschungsinstitutes zum Themenkreis Oberflächenstruktur und Schwerefeld der Erde.